

DREIKLANG

Gastronomie im Güterschuppen

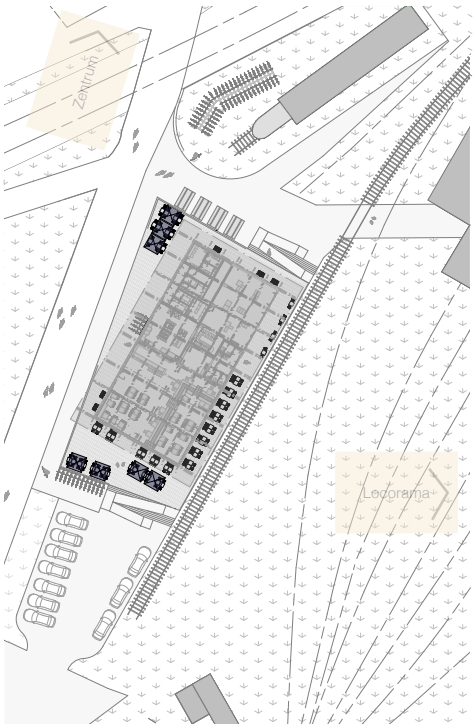


Situation | 1:5000

Lage

Der Güterschuppen liegt auf dem SBB-Areal, eingebettet zwischen dem Bodensee-Radweg und dem historischen Locorama. Der Aussenraum empfängt Besuchende gezielt. Strassenabgewandte Veloparkplätze und Picknicktische schaffen einen sicheren Ankunftsort, der sich auch ideal für Schulklassen eignet. Auf der anderen Seite lädt eine grosszügige Terrasse mit Blick auf das Museumsgelände zum Verweilen ein. Diese Gestaltung schafft niederschwellige Begegnungsorte, die im Sinne des **SNBS-Kriteriums 131** den öffentlichen Charakter des Güterschuppens über die Gebäudegrenzen hinaus erweitern.

■ Bodensee-Radweg

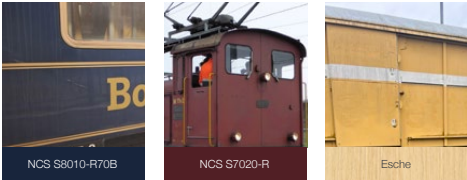


Umgebung | 1:200

Analyse



Von früher zu heute | Analyse



Farbwelt | Analyse

Projektbeschreibung

«Es – B – B»
Drei Töne, die in der Schweiz jede Reise einleiten.

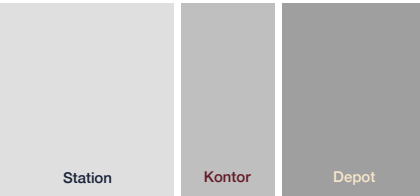
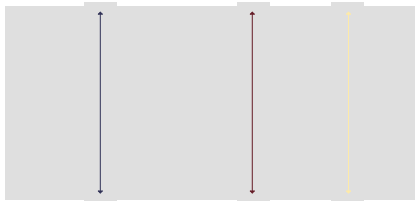
Die drei historischen Verladetore des Güterschuppens gaben einen klaren räumlichen Takt vor. Der Entwurf verschmilzt diesen mit dem SBB-Gong zum Leitmotiv «Dreiklang». Dieser Rhythmus prägt das Projekt auf drei Ebenen.

Im Grundriss entsteht eine neue Zonierung: die offene **Station**, das dienende **Kontor** und das wandelbare **Depot**. Vertikal baut sich der Raum wie ein Akkord auf: von der Barebene über das Podest bis zum Abschluss unter dem alten Holztragwerk. Auch die Materialisierung spielt diesen Akkord. Tiefblau, klassisches Rot und helles Eschenholz zitieren die Züge des Locoramas.

Zusätzlich wird die Logistik-Vergangenheit physisch spürbar. Das ausladende Vordach, das einst Arbeiter schützte, dient als gestalterisches Vorbild für einen neuen Einbau im Inneren. Als intimer Raum-im-Raum überspannt dieser nun die Bar. So wandelt sich der Umschlagplatz zum niederschwelligen Ort der Gastfreundschaft, an dem die industrielle Präzision der Eisenbahnwelt in eine einladende Atmosphäre übergeht.



Schnitt | Konzept



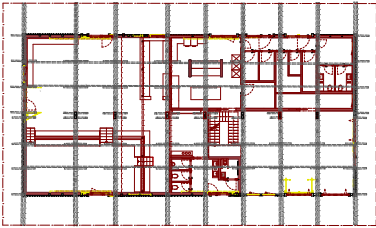
Grundriss | Konzept

Kon|tor, das

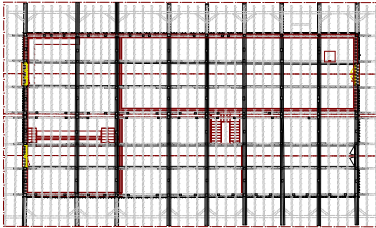
- historisch: Das abgetrennte Verwaltungsbüro im Güterschuppen, in dem früher der Warenumschlag koordiniert wurde.
- im Projekt: Die dienende Infrastrukturzone, die als funktionales Rückgrat alle betrieblichen Abläufe im Hintergrund bündelt.



Blick in die Station | Visualisierung



EG Abbruch Neubau | 1:250



OG Abbruch Neubau | 1:250

■ Bestand
■ Abbruch
■ Neubau



Fassadenansicht West | 1:100

Ökonomie 223 Nutzungsflexibilität	Gesellschaft 131 Räume sozialer Interaktion	Ökologie 332 Ökologische Baustoffe
---	---	--

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Bestand wird nicht als statische Hülle, sondern als dynamische Ressource verstanden. Das Entwurfskonzept basiert auf drei methodischen Pfeilern, die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit nach SNBS-Standard garantieren.

SNBS 223 Nutzungsflexibilität Die Bündelung der Hauptinfrastruktur im **Kontor** ermöglicht eine funktionale Differenzierung. Das **Depot** dient als stützenfreier, flexibler Raum, während die **Station** durch gezielte Einbauten verschiedene Aufenthaltsangebote schafft. Diese Systemtrennung vom technischen **Kontor** erlaubt künftige Anpassungen, ohne die Primärstruktur zu beeinträchtigen.

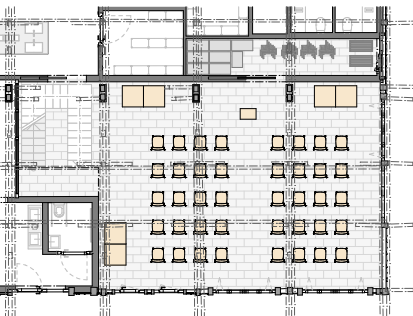
SNBS 131 Räume sozialer Interaktion Über die Gebäudengrenzen hinaus wirkt das Projekt als soziale Schnittstelle im Quartier. Durch die Gestaltung niederschwelliger Begegnungsorte im Aussenraum wird der Güterschuppen zu einem inklusiven, öffentlichen Austauschort.

SNBS 332 Ökologische Baustoffe Der Einsatz von Materialien mit geringer grauer Energie und der Verzicht auf schadstoffhaltige Produkte sichern eine hohe Umwelt- und Innenraumqualität. Die Vordachdecke ist als reversibler Einbau konstruiert, der die historische Primärstruktur schont und deren bauliche Integrität nicht beeinträchtigt.

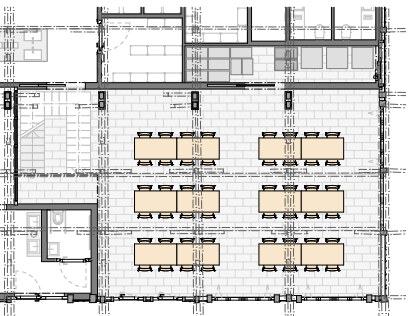


Grundriss EG I 1:33

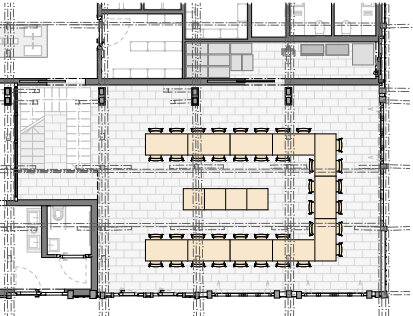
Varianten Beispiele



Variante Vortrag/Lesung I 1:100



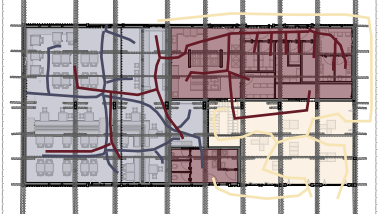
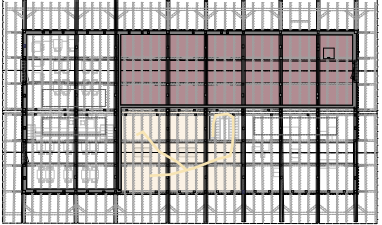
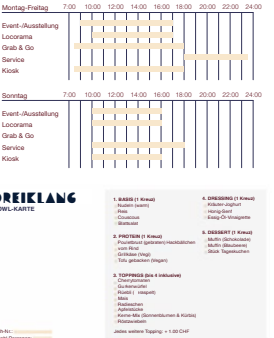
Variante Eventbestuhlung I 1:100



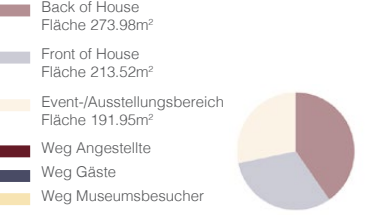
Variante Eventbestuhlung mit Ablagefläche I 1:100

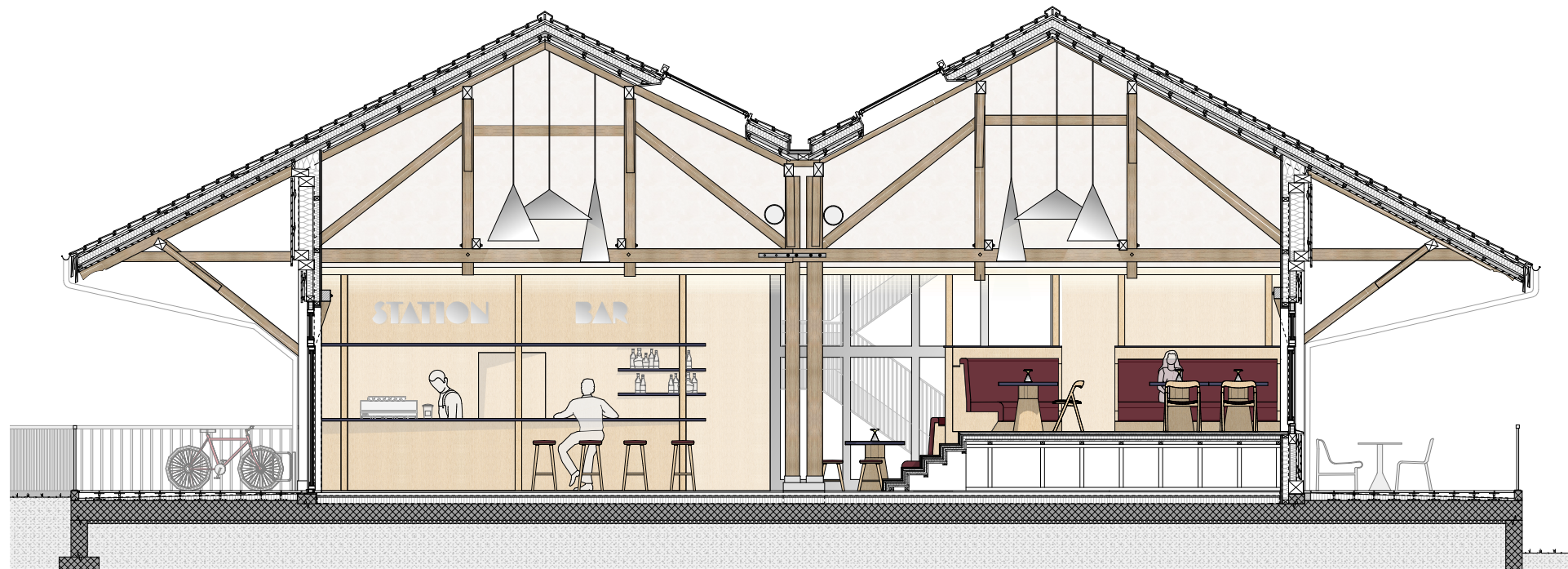
Betriebskonzept

Das Konzept «Dreiklang» verbindet unkomplizierte, ehrliche Bowl-Küche direkt mit dem kulturellen Leben des historischen Locorama-Areals. Der Name spiegelt das funktionale Zusammenspiel von drei Raumbereichen wider. In der offenen **Station** pulsiert der Gastbetrieb mit 74 Plätzen, der sich flexibel dem Rhythmus des Ortes anpasst. Tagsüber richtet sich das Angebot mit einem lebendigen Kiosk und «Grab & Go» an Ausflügler, während sich der Raum abends in einen entschlentigten Ort mit Tischservice verwandelt. Das **Depot** ergänzt dies als vielseitiger Eventbereich, der regulär als museale Erweiterung dient, aber auch exklusiv mietbar ist. Diese Nutzungsflexibilität gemäss **SNBS-Kriterium 223** ermöglicht den nahtlosen Wechsel der Betriebsszenarien, da die Raumstruktur explizit darauf ausgelegt ist, verschiedene Nutzungen ohne bauliche Eingriffe zuzulassen.



Um dieses Angebot reibungslos zu bespielen, ist das Raumlayout hochfunktional organisiert. Ganz im Sinne seiner historischen Bedeutung bündelt das **Kontor** die wichtigste Infrastruktur und Logistik. Hier überschneiden sich die Wege gezielt, während sich der weitläufige Back of House Bereich hinter der Küche erstreckt. Auf der Hauptebene ermöglicht das **Kontor** dem Personal kurze Arbeitswege in die Gastbereiche der **Station** und des **Depots**, die sich die restliche Grundfläche teilen. Das Gebäude ist so zониert, dass die Zirkulationswege von Mitarbeitenden, Gästen und Museumsbesuchenden konsequent entflechtet sind, sodass sich Gastronomie, Arbeiten und Museum perfekt ergänzen.

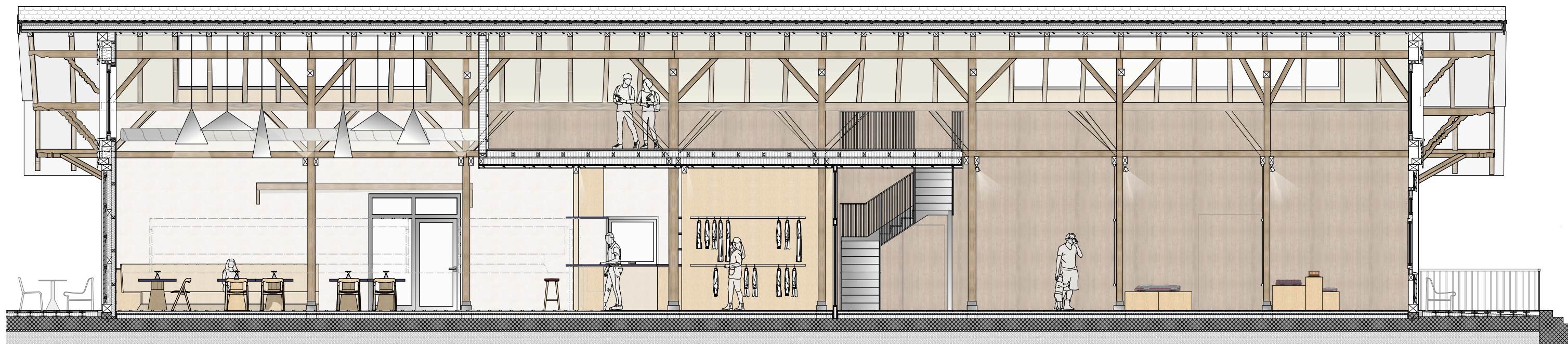




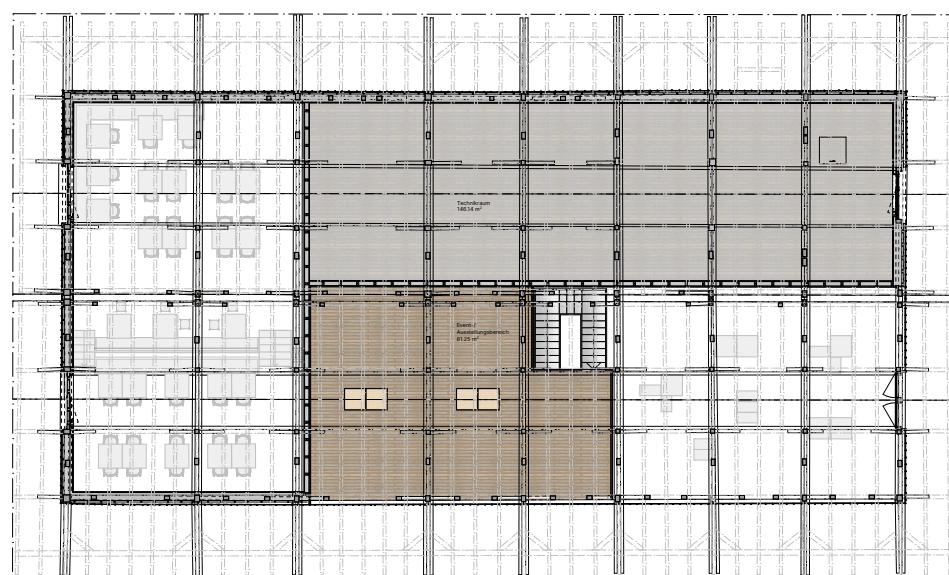
Querschnitt | 1:33



Das Depot | Visualisierung



Längsschnitt | 1:33



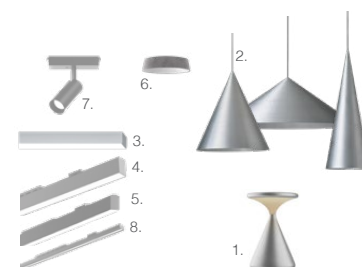
Grundriss OG | 1:100

Beleuchtung

Das Lichtkonzept gliedert sich analog zur räumlichen Struktur in drei Zonen und erzeugt eine differenzierte Aufenthaltsatmosphäre. Zusätzlich werden alle Aufenthaltsräume über Dachfenster mit natürlichem Tageslicht versorgt.

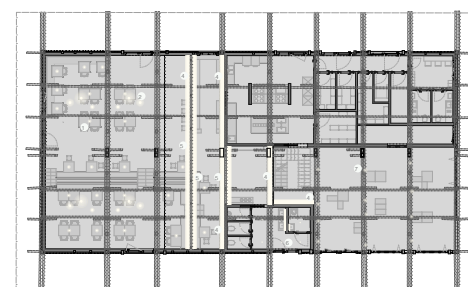
Station Das Beleuchtungskonzept arbeitet auf drei Ebenen. Lineare Uplights auf den Dachbalken betonen die Raumhöhe, während Pendelleuchten in den durch das Tragwerk definierten Quadranten für eine angenehme Grundausleuchtung sorgen. Dimmbare Tischleuchten ergänzen das Lichtbild und ermöglichen eine individuelle Anpassung der Atmosphäre.

1. Akku-Tischleuchte (dimmbar)
2. CONE SUSPENDED W151 XL1, XL2, XL3 (3000K)
3. MINO 100 surface (3000K)
4. WALLWASHER FLUSH MOVE IT 25 (3000K)
5. OPAL MOVE IT PRO 45 (3000K)
6. FOCAL SEMI-RECESSED W222R (2700K)
7. JUST 32 FOCUS MOVE IT 25 (dimmbar)
8. WALL GRAZER MOVE IT 25 S (3000K)

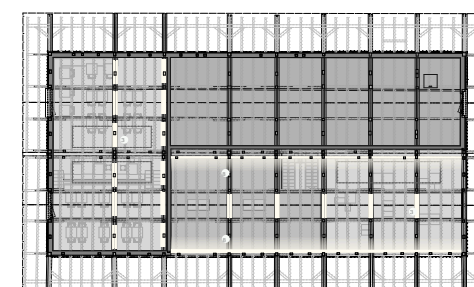


Kontor Die Beleuchtung folgt einer funktionalen, linearen Logik entlang der Tragstruktur. Ein integrierter Lichtkanal kombiniert diffuse Einsätze für die Grundbeleuchtung mit Wallwashern, um die vertikalen Flächen gezielt zu akzentuieren.

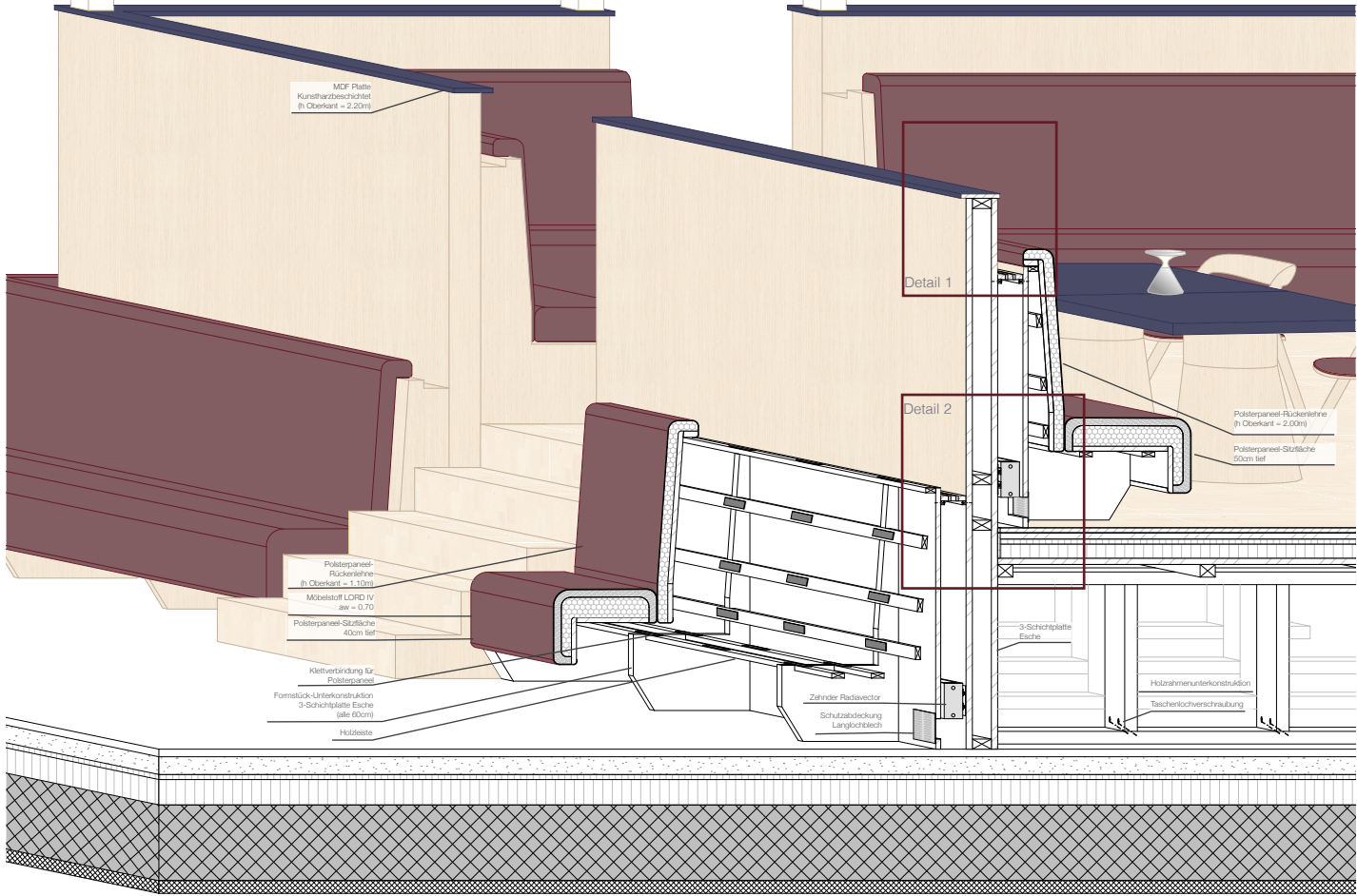
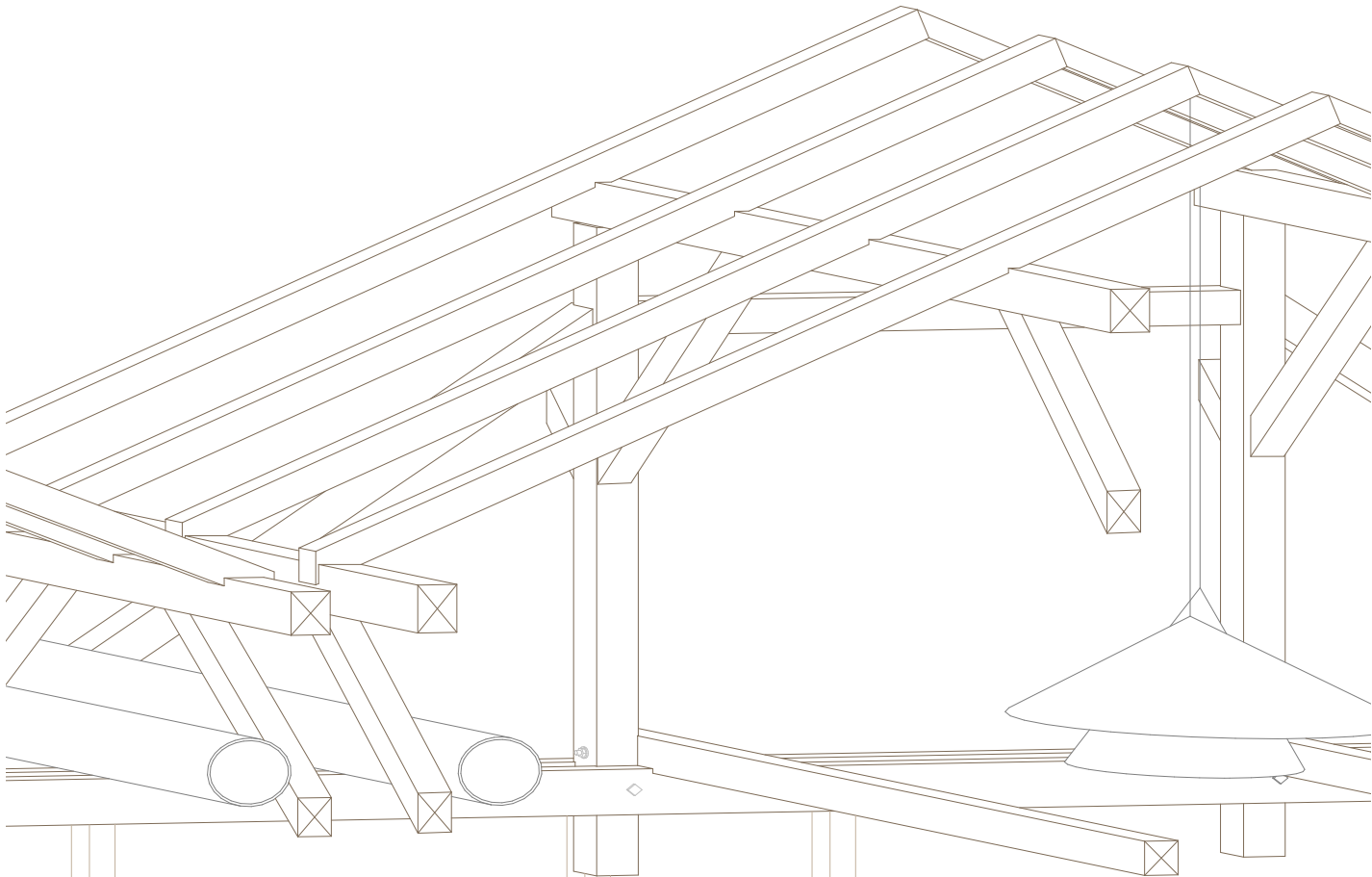
Depot Der Dachraum wird durch beidseitig am Ansatz der Dachschräge montierte Wall-Grazer gleichmässig und ruhig ausgeleuchtet. Für die variable Nutzung der Bodenfläche sorgt ein flexibles Schienensystem mit richtbaren Strahlern, das eine präzise Anpassung an wechselnde Raumnutzungen erlaubt.



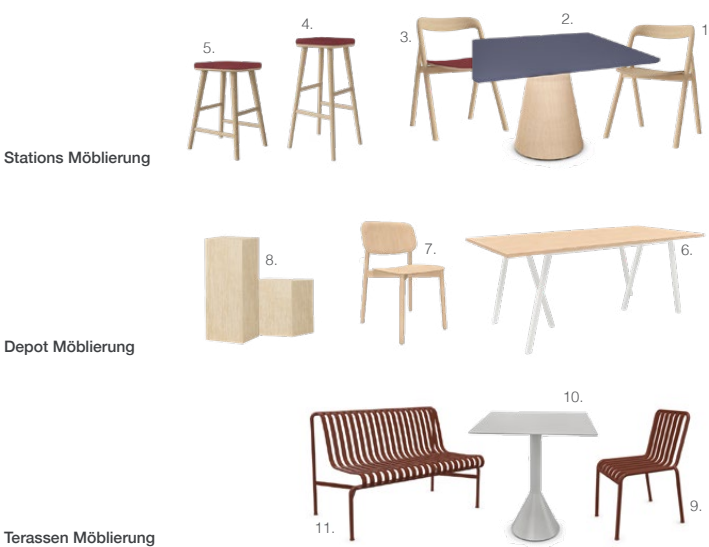
EG Lichtplan | 1:200



OG Lichtplan | 1:200



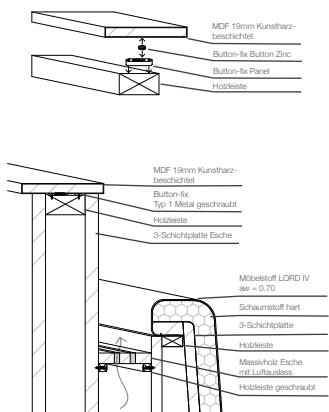
Detail Podestbank I 1:10



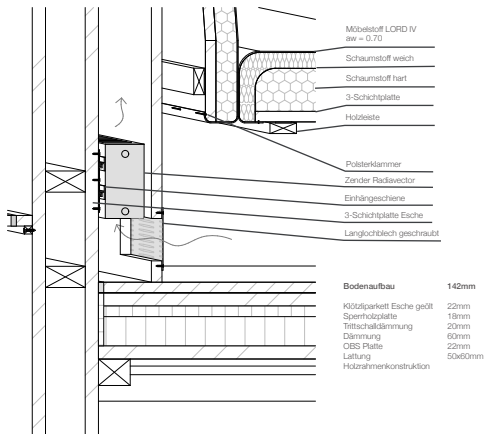
- Möblierung**
1. Fenri Dining Chair von BOLIA
 2. Tischfuss Reverse Wood von Andreu World
Tischplatte zugeschnitten aus Formex Platte
 3. Fenri Upholstered Dining Chair von BOLIA
 4. Fior Barstool-H 77cm von BOLIA
 5. Fior Barstool-H 66cm von BOLIA
 6. Loop Stand Table-L160 x W77,5cm von HAY
 7. Soft Edge 60 Chair von HAY
 8. Galeriersocke aus Esche geölt
 9. Palissade Cone Table L65 x W65 x H74cm von HAY
 10. Palissade Chair von HAY
 11. Palissade Dining Bench von HAY

- Materialisierung**
1. Esche mit Pallmann Magic Oil 2K Original behandelt
 2. Möbelstoff LORD IV, Col. 0197 Création Baumann
 3. Kunstharzplatte FENIX Blu Fes, NCS S8010-R70B
 4. Alte Lärchenstruktur gebürstet und mit Pallmann Magic Oil 2K Original behandelt
 5. Alte Lärchenholzlamellen geschliffen, gebürstet und mit Leinöl behandelt
 6. Kalkputz 0.5mm NCS S2002-Y20R
 7. Impact Acoustic ALTO Panel, Linen 107
 8. Stahl pulverbeschichtet, Aluminium Oberfläche
 9. Aluminium gebürstet
 10. Klötzliparkett Esche geölt
 11. Bcrete by Senso Fusion Concrete
 12. Sandsteinplatten roh gespalten, gerichtet

Die Materialwahl bezieht das SNBS-Kriterium **332 Ökologische Baustoffe** konsequent mit ein. Im Raum treffen die wuchtigen Holzbalken der Bestandsstruktur auf helle, zertifizierte Esche und glatten, wolkigen Kalkputz. Der Innenausbau ist kreislauffähig konzipiert, was sich bei den Akustikpaneelen, dem massiven Eschen-Klötzliparkett und dem fugenlosen Senso-Boden zeigt. Im Aussenraum und den ungedämmten Bereichen kommt lokal abgebauter Sandstein zum Einsatz. Farb-akzente in Blau und Rot verweisen auf die historische Eisenbahnwelt und geben der industriellen Umgebung eine wohnliche Atmosphäre.



Detail 1 I 1:5



Detail 2 I 1:5

Akustik

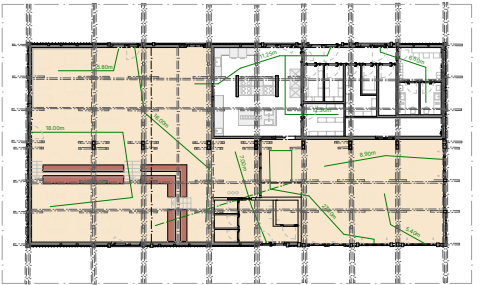
Die Akustik richtet sich nach Raumhöhe und Nutzung. Im hohen Dachstock absorbieren Deckenpaneele von Impact Acoustic den Schall. Im **Kontor** verdichtet der auf 3,50 Meter reduzierte Deckenbereich die Raumakustik spürbar. Die Materialwahl folgt der Aufenthaltsdauer. Während der Short-Stay-Bereich bewusst mit wenigen absorbierenden Flächen auskommt, dämpft im Long-Stay-Bereich der akustisch wirksame Möbelstoff «Lord IV» von Création Baumann auf der grossen Polsterbank den Schall.

Brandschutz

Die Fluchtwege unterschreiten die zulässige Maximaldistanz von 35 Metern deutlich und sind somit sicher. Der längste Weg vom entferntesten Punkt im Obergeschoss bis zum nächsten Ausgang misst lediglich 27,20 Meter.

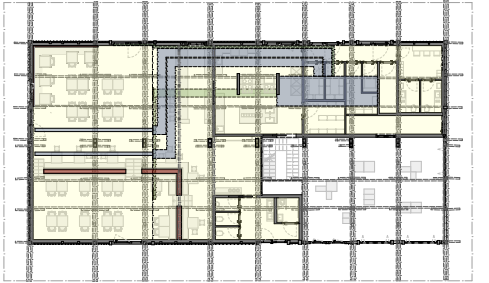
Klima

Das Gebäudeklima im kompakten Dämmperimeter wird mechanisch und natürlich reguliert. Flache Bodenkonvektoren (Zehnder Radiavector) in den Unterbauten der Polstersitzbänke heizen dabei direkt in den Raum. Die Frischluft aus dem Technikraum über dem Lager strömt durch zwei runde Sichtkanäle in der Balkenkonstruktion seitlich in die Aufenthaltsbereiche, während die Abluft zentral über Gitter in der Innenwand über dem Vordach abzieht. Zusätzlich entweicht die im Erdgeschoss einströmende Luft durch den Kamineffekt über beidseitig kippbare Dachfenster. Deren kabellose Solar-Aussenmarkisen stoppen die Hitze effektiv vor dem Glas und fügen sich als rückbaubares System konsequent in den Kreislaufgedanken ein.



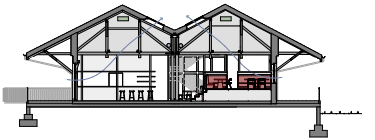
Schema Akustik I 1:200

- Impact Acoustics Decke
- Möbelstoff LORD IV
- Fluchtwege



Schema Klima 1:200

- Warmbereich
- Heizung
- Zuluft
- Abluft



Bachelor-Thesis an der Hochschule Luzern - Technik & Architektur

Titel	Dreiklang
Untertitel	Gastronomie im Güterschuppen
Diplomandin/Diplomand	Stocker, Tabea Seraina
Bachelor-Studiengang	Bachelor Innenarchitektur
Semester	FS26
Dozentin/Dozent	Hürlimann, Magdalena
Expertin/Experte	Baenziger, Rémy

Ort, Datum Horw, 12.06.2026
© **Tabea Seraina Stocker, Hochschule Luzern – Technik & Architektur**

Alle Rechte vorbehalten. Die Arbeit oder Teile davon dürfen ohne schriftliche Genehmigung der Rechteinhaber weder in irgendeiner Form reproduziert noch elektronisch gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sofern die Arbeit auf der Website der Hochschule Luzern online veröffentlicht wird, können abweichende Nutzungsbedingungen unter Creative-Commons-Lizenzen gelten. Massgebend ist in diesem Fall die auf der Website angezeigte Creative-Commons-Lizenz.